

WUNDERKAMMER II: WOUTERS & HENDRIX
13. September 2019 – 16. Februar 2020

Bitte die ausgestellten Objekte nicht berühren.
Geben Sie diesen Ausstellungsführer nach Ihrem Besuch bitte wieder ab.
Sie können den Führer über www.divaantwerp.be konsultieren.
Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

DIVA lädt in den kommenden Jahren außergewöhnliche Gastkuratoren dazu ein, ihre Interpretation einer Wunderkammer zu präsentieren. Für die zweite Ausgabe erhielten die Antwerpener Schmuckdesignerinnen Katrin Wouters und Karen Hendrix grünes Licht, um den Besuchern zu zeigen, was sie verwundert und inspiriert.

2019 ist ein Schlüsseljahr für das kreative Duo: Die leidenschaftlichen Sammlerinnen feiern das 35-jährige Jubiläum ihrer Schmuckmarke. Die Zusammenarbeit begann während des gemeinsamen Studiums in der Fachrichtung Edelstein- und Schmuckdesign an der Königlichen Akademie der Schönen Künste in Antwerpen. Beide waren von der Arbeit der anderen fasziniert und beschlossen daher, 1984 ihre erste Schmuckkollektion unter dem Namen »Wouters & Hendrix« herauszubringen. Seitdem ist kreativer Idealismus die Triebfeder für ihre Juwelen, die Serienherstellung und Handwerk in sich vereinen. Vor allem unerwartete Kombinationen von Materialien und Techniken üben eine starke Anziehungskraft auf die subtilen Rebellinnen aus, die beide eine große Vorliebe für den Surrealismus haben. Sie verknüpfen bei ihren Schmuckentwürfen Handwerkskunst mit poetischen Geschichten, transformieren Edelmetalle und alltägliche Gegenstände zu tragbaren Skulpturen und verleihen ihren Kreationen eine überraschende, surreale Ausstrahlung.

In ihrer Funktion als Gastkuratorinnen gingen Katrin und Karen intuitiv vor. Sie wählten Kunstwerke und Objekte aus, die ihre Fantasie anregten, und begaben sich mit dem Szenografen Bob Verhelst in ihr Archiv, um dort Schmuckstücke auszusuchen, die die 35-jährige Geschichte der Marke Wouters & Hendrix widerspiegeln. Bei der Wahl der Exponate ließen sie sich von einem Gefühl des Wiedererkennens leiten: einer Anspielung, einer Materialität oder einer Geschichte, die sie berührte. Wouters & Hendrix haben sich dafür entschieden, ihre Arbeiten einen Dialog mit Objekten eingehen zu lassen, die eine ähnliche oder eine kontrastierende Dynamik ausstrahlen, um auf diese Weise genau die Spannung zu erzeugen, die ihren Stil kennzeichnet.

Gold: das subtile Spiel

Gold ist wahrscheinlich das erste Edelmetall, das in die Hände des Menschen gelangte. Man fand es in Flussbetten und betrachtete es als Geschenk der Erde. Für die Herstellung von Gebrauchsgegenständen war es zu weich, aufgrund seiner warmen Farbe und seines Glanzes aber hervorragend für Schmuckstücke geeignet. Es war selten und somit kostbar. Die alten Ägypter und Inkas hielten es für heilig. Es diente als Symbol von Reichtum und Macht der Herrscher und symbolisierte die Kraft der Götter. Da es der Einwirkung von Sauerstoff gegenüber unempfindlich ist, gilt es als edelstes Metall auf Erden.

In den Händen von Wouters & Hendrix erhält das Gold eine poetische Note. Es wird zu menschlichen Formen gehämmert, nach der Natur gegossen, durch Schichtung zum Leben erweckt. Subtil und zeitlos mit einem Augenzwinkern. 2007 schufen die beiden ihre erste Goldkollektion und stehen seitdem im Bann des 18-karätigen Edelmetalls.

Getaucht in eine goldene Glut gehen ihre Juwelen einen Dialog mit subversiver Kunst, surrealistischer Symbolik und hervorragender Handwerkskunst ein.

(1) Michel François (Sint-Truiden, °1956)
Pringles et cacahuètes, 2002
Bronze
Sammlung Edgar le Chat

(2) Wouters & Hendrix
Le Temps Perdu, Chapters Ring, 2002
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

Gliederketten sind erklärtermaßen fließend und flexibel. Wouters & Hendrix wollten jedoch gern wissen, was geschieht, wenn man sie ihrer Bewegungsfreiheit beraubt, und fixierten deshalb sieben Gliederketten zu festen Ringen, die zusammen die Geschichte des *Chapters Ring* erzählen. Die Ringe symbolisieren jeweils einen Meilenstein im Leben des Trägers und bilden auf diese Weise eine Sammlung tragbarer Erinnerungen. (IV)

(3) Broschen-Paar in der Form eines Skorpions, ca. 1880
Gold, Diamant, Email, grüne Ziersteine (vermutlich Smaragd)
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0608.01 und Sm.0608.02

(4) James Abbe (Alfred, 1883–San Francisco, 1973)
The Dolly Sisters, Paris sans voiles, 1925
Reproduktion
James Abbe Archiv, 2019

(5) Wouters & Hendrix
The Kuba Ballroom, Ohringe, 2009
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(6) Wouters & Hendrix
The Bright Necessities, Toi & Moi Ring, 2009
Gold, Diamant
Sammlung Wouters & Hendrix

Der *Toi & Moi Ring* ist das Prunkstück der Wouters & Hendrix'-Kollektion *The Bright Necessities*. Zwei organisch geformte Ringe bilden den Sockel für preziose Diamanten. Vier Klauen scheinen wie Arme aus den Ringen hervorzutreten, um die Diamanten hochzuheben, sodass das Licht freies Spiel hat und ihr Glanz voll zur Geltung kommt. Die bizarre Form der Ringe und Fassungen bildet einen starken Kontrast zu der Perfektion der einzigartigen Diamanten. (IV)

(7) Medaillon mit Blumenmotiv im Relief, ca. 1860
Gold, Perlen
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0607

(8) Brosche in der Form einer gebundenen Schleife oder eines Liebesknotens, ca. 1860
Gold, Türkis
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0610

(9) Anhänger mit Citrin umgeben von Perlen, ca. 1870–90
Gold, Citrin, Perlen
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.1249

(10) Wouters & Hendrix
Sexy Rebels, Midnight Children and Anarchist Vamps, Choker, 2001
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(11) Meret Oppenheim (Berlin, 1913–Basel, 1985)
Ring mit Zuckerstückchen, 1936/1937 Entwurf; 2003 Anfertigung
Ortrun Heinrich
vergoldetes Silber, Zuckerstückchen
Sammlung Design Museum Den Bosch, Inv. S2003.050

(12) Wouters & Hendrix
Holiday, Brosche, 2014
vergoldetes Kupfer, Pappmaché
Sammlung Wouters & Hendrix

(13) Lucio Fontana (Rosario, 1899–Varese, 1968)
Concetto spaziale, Armband, 1962–67
Gold
Sammlung Didier und Martine Haspeslagh, Didier Ltd

(14) Uhr besetzt mit Perlen in einem Strahlenmotiv
Bautte et Moynier, Genf, 1826–31
Gold, Perlen, Stahl
Sammlung KMKG, Inv. 8244

(15) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Armband, 2000
Gold
Sammlung Wouters & Hendrix

(16) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Ring, 2000
Gold
Sammlung Wouters & Hendrix

(17) David Bielander (Basel, °1968)
Paper Bag, 2016
Silber und Weißgold gefaltet
Sammlung David Bielander

(18) *Freddy*, Modell Grigri Kollektion, 2000
präpariertes Vogel
Sammlung Wouters & Hendrix

(19) Bob Verhelst (Antwerpen, °1956)
Ohne Titel, 2018
Blatt, Karton
Privatsammlung Bob Verhelst

(20) Man Ray (Philadelphia, 1890–Paris, 1976)
La Jolie (Halskette), 1970
Gold
Sammlung Louisa Guinness Gallery

(21) Wouters & Hendrix
Liquid Shapes, Kette, 2010
Silber, vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(22) Wouters & Hendrix
Liquid Shapes, Kette, 2010
Silber, vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(23) *Ohne Titel*, Handschuh, ca. 1986
Eisendraht, Musikpartitur, Lack
Privatsammlung Bob Verhelst

(24) Oxana Shachko (Khmelnysky, 1987–Paris, 2018)
Ohne Titel (Erzengel Michael), 2014–16
Tempera, Blattgold auf Holz
Signiert: ox
Courtesy of the Estate Oxana Shachko / Geukens & De Vil Gallery

Wouters & Hendrix haben dieses Werk gewählt, weil es auf meisterhafte Weise Ästhetik, Handwerkskunst und Gesellschaftskritik in sich vereint. Es trägt die Signatur der feministischen ukrainischen Künstlerin Oxana Shachko. Sie stammte aus einer orthodoxen christlichen Familie und geriet als junges Mädchen in den Bann religiöser Kunst. Auf einer renommierten Kunstschule lernte sie, wie Ikonen gemalt werden. Sie malte Fresken in orthodoxen Kirchen, verlor aber allmählich das Vertrauen in die Kirche. Als sie während ihres Philosophiestudiums mehr Einsicht in Themen wie gesellschaftliche Ungleichheit, Korruption und freie Meinungsäußerung gewann, ersetzte

sie die andächtige Hingabe durch Action. 2008 gründete Shachko zusammen mit zwei Kommilitoninnen die feministische Protestgruppe FEMEN und demonstrierte gegen die sexuelle Ausbeutung der Frauen und den Sextourismus in der Ukraine. Ihr gewagter Aktivismus weckte internationale Aufmerksamkeit, führte aber auch zu Drohungen und Einschüchterungen. 2013 floh Shachko nach Paris und erhielt dort politisches Asyl. Ihr Feminismus nahm daraufhin künstlerische Formen an. Sie begann erneut, Ikonen zu malen und folgte dabei weiterhin den traditionellen technischen Regeln in Form von Tempera, Eigelb und Blattgold auf Holz, beschäftigte sich aber fortan mit unorthodoxen Inhalten und transformierte fromme Bilder der Anbetung in provozierende Protestszenen. Auf ihren provokativen und – wie auch sie selbst – gleichzeitig zerbrechlichen und starken Bildern rechnete sie mit der erstickenden und spießigen religiösen Gesellschaft ab. Im Juli 2018 schied sie im Alter von nur 31 Jahren freiwillig aus dem Leben. (RC)

(25) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Armband, 2000
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(26) Wouters & Hendrix
Sins & Senses, Kette, 2001
vergoldetes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(27) Salvador Dali (Figueres, 1904–1989)
La persistencia del sonido (Ohrhänger), 1949
Gold, Smaragd, Rubin und Diamant
Signiert und gestempelt: Cop. Alemany & Ertman Inc.
Sammlung Didier und Martine Haspeslagh, Didier Ltd

Der surrealistische Künstler Salvador Dali schuf neben weltberühmten Gemälden auch fantasievolle Juwelen, die allesamt von einer tiefen Symbolik durchdrungen sind: ein Herz, aufgebaut aus Honigwaben, Lippen besetzt mit Rubinen, eine schmelzende Diamantuhr,... Dali hoffte, mit seinen Kreationen den Akzent vom materiellen Wert der Edelsteine auf das Design und die Handwerkskunst zu verlegen. Seine Entwürfe wurden im Atelier der Goldschmiede Alemany & Ertman in New York angefertigt. Dali beriet das Team aus Fachleuten und wählte die geeigneten Edelsteine aus. Die Alchemie faszinierte ihn und Gold übte eine starke Anziehungskraft auf ihn aus, wenn auch nicht als Symbol des Reichtums, sondern als Zeichen von Reinheit. Er hielt das Edelmetall für einen himmlischen Extrakt und beschrieb, wie seine Seele dank des in seinem Überbewusstsein verborgenen Goldes unsterblich werden würde.

Wouters & Hendrix bewundern die Art und Weise, wie der Künstler seine symbolische Bildsprache auch bei Juwelen zur Anwendung bringt. Er kreiert eine neue Welt, die die Fantasie anregt und Raum für persönliche Hirngespinnste schafft. Dali zufolge symbolisieren die »Telefon-Ohrhänge« die Geschwindigkeit der modernen Kommunikation und die Gefahr, die der sofortige Austausch von Gedanken birgt. Es ist ihm gelungen, diese visionäre Idee in ein prächtiges Schmuckstück zu übertragen. (RC)

(28) Wouters & Hendrix
The Tell-Tale Heart, Kette, 1993
Silber, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(29) Wouters & Hendrix
Sins & Senses, Kette, 2001
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(30) Spieldose mit Schlüssel (Rückseite)
Jean-Georges Rémond et Cie, Genf, 1805–15
Gold, Kupfer, Email, Perle, Metall, Messing
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.1243.1-2/2-2

(31) Wouters & Hendrix
Canale Grande, Ohrhänge, 2017
Gold, Malachit, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(32) Wouters & Hendrix
Canale Grande, Ohrhänge, 2017
Gold, Malachit, Smaragd
Sammlung Wouters & Hendrix

(33) Wouters & Hendrix
Le Temps Perdu, Chapters Ring, 2002
Gold
Sammlung Wouters & Hendrix

(34) Wouters & Hendrix
The Bright Necessities, Ring, 2009
Gold, Diamant
Sammlung Wouters & Hendrix

Auf einer Rundreise durch Italien lernten Wouters & Hendrix einen Fachmann kennen, der sich auf die Verarbeitung von Diamanten spezialisiert hatte und dabei von archetypischen und antiken Schmuckstücken inspirieren ließ. Die klassische *Milgrain*-Technik, die hier angewandt wurde, um die kleinen Diamanten in die Rosenform zu fassen, steht in starkem Gegensatz zu dem bizarren, organischen Ring, auf den sie montiert wurde. Der Begriff *Milgrain* stammt von der französischen Bezeichnung »mille

grains«, was »tausend Körner« bedeutet. Die winzig kleinen Teilchen aus Edelmetall, die auf den Untergrund des Schmuckstücks gelötet wurden, um darin die Diamanten zu fassen, erinnern an Reihen kleiner Körnchen. Diese zeitaufwendige Technik erzeugt eine wunderbare Ausstrahlung. Da das Gold dieses Rings im Hintergrund schwarz rhodiniert wurde, kommen die Diamanten noch besser zum Ausdruck. Das Spiel mit Kontrasten zieht sich wie ein roter Faden durch die Arbeit von Wouters & Hendrix. (JV)

(35) Philip Aguirre y Otegui (Schoten, °1961)
Rue de la Joie, 2017
Öl und Siebdruck auf Holz
Sammlung Liesje Vandenbroeck

(36) Ann Veronica Janssens
(Folkstone, °1956)
Groove, 2013
Blau anodisiert Aluminium
Sammlung Galerie Ronny Van de Velde

(37) Medaillon mit Rautenmuster, ca. 1880
Gold, Glas, Email, Perlen, Rubin, Diamant
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0584

(38) Medaillon mit Blockmuster, 1880–1900
Gold, Glas, Email, Türkis
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0585

(39) Uhr mit Schwanenmotiv, 1799–1815
Gold, Email, Diamant
Sammlung KMKG, Inv. 2828

(40) Damenuhr
vermutlich Au Nègre, 1905
Gold, Email, Glas, Perle, Metall
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.1242.A

(41) Wouters & Hendrix
Limited Edition zum 25. Geburtstag,
Kette, 2009
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(42) Demi-Parure im Etui
Jean Michel Anthony, Antwerpen,
1832–61
Gold, Email
Sammlung DIVA, Inv. S2013/46 und S2014/1

Jean Michel Anthony (1788–1862) arbeitete von ca. 1822 bis ca. 1860–61 als Goldschmied und Juwelier in der Pelgrimstraat und ab 1834 im Haus *Au Pèlerin* in der Maalderijstraat in der Nähe des Grote Markt in Antwerpen. Die Demi-Parure wird im Original etui des Hauses Anthony aufbewahrt, auf das in Gold die Initialen »V.L.« gedruckt wurden. Die doppelreihige Halskette – ein sogenanntes *Collier d’esclavage* – und die Ohrhänger aus Goldfiligran wurden mit *Paillons* – dünn geschnittenen Stückchen Metall – verziert und mit Emailapplikationen akzentuiert. Diese Art von Schmuckstücken – die sogenannten *bijoux flamands* – wurden sowohl in der holländischen Zeit als auch nach 1830 in unserer Region angefertigt und dann nach Seeländisch-Flandern exportiert. Ähnliche Juwelen sind während des französischen Konsulats und des Kaiserreichs auch in Frankreich angefertigt worden und stammen somit aus der Zeit zwischen 1799 und 1814. (WN)

(43) Xavier Somers (Brügge, °1970)
Walker proj. 17, 2018
mixed Media, Koralle, LED
Sammlung Wouters & Hendrix

(44) Wouters & Hendrix
The Bright Necessities, Kette, 2009
Gold, Diamant, Koralle
Sammlung Wouters & Hendrix

(45) Meret Oppenheim (Berlin, 1913–
Basel, 1985)
Ohne Titel (Handschuhe mit Adermotiv),
1942 Entwurf; 1985 Anfertigung
Ortrun Heinrich
Ziegenleder, Farbstoff, Garn, Siebdruck
Sammlung Design Museum Den Bosch,
Inv. S2003.057

(46) Wouters & Hendrix
Marcasite Marks!, Armband, 2007
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(47) Wouters & Hendrix
Too Many Husbands, Too Little Jewelry,
Brosche, 2016
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(48) Wouters & Hendrix
Rêves de Rêves, Kette, 2019
Silber, vergoldetes Kupfer, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(49) Wouters & Hendrix
Cabinet Voltaire, Kette, 2008
Silber, Kristall
Sammlung Wouters & Hendrix

(50) Wouters & Hendrix
Too Many Husbands, Too Little Jewelry,
Ohrringe, 2016
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(51) Van Cleef & Arpels
Zip, Halskette, Paris, 1952
Platin, Gold, Smaragde und Diamanten
Sammlung Van Cleef & Arpels

Die *Zip*-Halskette gehört zu den spektakulärsten Avantgarde-Kreationen des Pariser Juweliers Van Cleef & Arpels. Einfallsreichtum und eine hervorragende Gestaltung machen dieses Schmuckstück zu einem Meisterwerk. Reißverschlüsse wurden ursprünglich nur für Fliegerjacken und Marineuniformen verwendet. Im Jahr 1930 fanden sie dann ihren Weg in die Mode und weckten die Aufmerksamkeit der Herzogin von Windsor. Sie schlug Renée Puissant, dem künstlerischen Leiter des Hauses Van Cleef & Arpels, vor, dieses technologische Wunder als Inspiration für ein Schmuckstück zu verwenden. Die *Zip* wurde jedoch erst 1950 angefertigt: ein technologisches Meisterwerk, das offen als Halskette oder geschlossen als Armband getragen werden kann. Der exzellente Ausdruck von Flexibilität und Transformation in Kombination mit Couture-Ästhetik weckte bei Wouters & Hendrix den Traum, das ikonische Schmuckstück in ihrer Wunderkammer auszustellen. Den beiden Designerinnen zufolge repräsentiert die *Zip* eine Zeit, in der Handwerkskunst und Kreativität der *Haute Joaillerie* einen absoluten Höhepunkt erreichten. (RC)

(52) Eckart Von Sydow (Polen, 1885–
Berlin, 1942)
Die Kunst der Naturvölker und der Vorzeit,
1925
Papier
Privatsammlung, Antwerpen

(53) Wouters & Hendrix
Stones for Wilma, Ohrringe, 1990
vergoldetes Zinn, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

Ende der 1980er Jahre waren Wouters & Hendrix fasziniert von der Kraft des Gemäldes *Großes Weltbild* des ostdeutschen

Künstlers A. R. Penck aus dem Jahr 1965. Seine Ästhetik erinnert an primitive Felsmalereien von Menschen und Symbolen. Inspiriert von Pencks grobem Stil kneteten Wouters & Hendrix die Wachsmodele für die Kollektion *Stones for Wilma* mit der Hand. Die groben Formen mit den Fingerabdrücken der beiden wurden danach in Zinn und Messing gegossen. Das haptische und unvollendete Ergebnis weckt Fantasien über den Schmuck der Vorgeschichte. Der Titel *Stones for Wilma* ist eine lustige Anspielung auf die Frau der Comicfigur Fred Flintstone. Der Kontrast zwischen der groben Ausarbeitung und der raffinierten Ausstrahlung der Schmuckstücke erwies sich als Volltreffer: Die Kollektion – ein Meilenstein in der Karriere von Wouters & Hendrix – wurde von der internationalen Presse hoch gelobt und zierte auch das Titelblatt der französischen Zeitschrift *ELLE* und der niederländischen *Avenue*. (RC/JV)

(54) Wouters & Hendrix
Stones for Wilma, Ring, 1990
vergoldetes Zinn, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(55) Man Ray (Philadelphia, 1890–
Paris, 1976)
Fisherman Idol, 1975
patinierte Bronze
ex. 168/1000
Privatsammlung Antwerpen

(56) Meret Oppenheim (Berlin, 1913–
Basel, 1985)
Traccia, Italien, 2007 Anfertigung
vergoldete Bronze, Holz, Blattgold
Hergestellt von Simon International als Teil der
Kollektion Ultramobile 1971
Sammlung Wouters & Hendrix

Als Wouters & Hendrix 2007 die Ausstellung *Surreal Things* im Victoria & Albert Museum in London besuchten, trafen sie dort auf einen Tisch, der speziell für sie angefertigt worden zu sein schien. Vogelfüße aus Bronze stützten ein vergoldetes Tafelblatt mit Abdrücken von Vogelklauen. Die Poesie dieses Möbelstücks ergriff sie und erinnerte an die Vogelklauen, die schon seit Jahren Bestandteil ihrer Schmuckkollektionen waren. Dieser Tisch würde perfekt in das Geschäft passen, das sie einige Monate später für den Verkauf ihrer Goldkollektionen eröffnen wollten. Die Suche danach drängte sich förmlich auf.

Der Originaltisch wurde 1939 nach einem Entwurf von Meret Oppenheim angefertigt. Nach ihrem leidenschaftlichen Verhältnis mit Max Ernst im Jahr 1934 spielte das Vogelmotiv eine große Rolle bei ihren autobiografischen Gemälden. Der Tisch wurde in der *Galerie Drouin* auf dem Place Vendôme u. a. zusammen mit dem Korsettstuhl von Leonor Fini und einem Lippensofa von Salvador Dalí ausgestellt. Oppenheims Tisch landete in einer Privatsammlung. 1971 brachte jedoch die italienische Firma *Simon International* eine geänderte Fassung heraus: Die 13 Fußabdrücke auf dem ovalen Tafelblatt wurden zu zwei Abdrücken auf einem runden Tafelblatt. Es folgten noch einige weitere Ausgaben, wodurch es Wouters & Hendrix gelang, ein Exemplar zu ergattern. Nach diesem Tisch entdeckten sie auch den Rest des ambivalenten Oeuvres von Meret Oppenheim, das auf Metamorphosen, die weibliche Identität und den Konflikt zwischen Natur und Kultur verweist. (RC)

(57) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Brosche, 2000
Gold
Sammlung Wouters & Hendrix

(58) Wouters & Hendrix
Grigri, Ohrhinge, 2000
Gold, Granat
Sammlung Wouters & Hendrix

Sind es etwa Krähenpfoten oder Elsternkrallen, die die funkelnden Edelsteine in diesem Schmuckstück umklammern? 2000 suchten Wouters & Hendrix vergeblich einen Vogelfuß, den sie in ihre Kollektion integrieren konnten. Nach einigen fruchtlosen Versuchen beim Geflügelhändler und in einem naturhistorischen Museum schenkte Katrins Mutter den beiden einen Karton mit Hühnerküken und meinte dazu, sie könnten ja eines davon für einen Fußabdruck opfern. Die Tierliebe der Designerinnen war jedoch zu groß, sodass sie schließlich bei einem Tierpräparator landeten. Der Fußabdruck einer seiner ausgestopften Vögel wurde zum Prototyp der Wouters & Hendrix-Kralle, die zuerst in den Silberkollektionen auftauchte und später zu einer Ikone der Goldkollektion *Grigri* wurde. Die kleine Kralle ist ein starkes Symbol, das durch die Kombination mit Edelsteinen und Süßwasserperlen zu einem raffinierten, kostbaren Schmuckstück wird: ein Musterbeispiel für die überraschenden Kombinationen von Materialien und Techniken, die das Werk von Wouters & Hendrix kennzeichnen. Und die Hühnerküken? Ihre Nachkommen scharren weiter fröhlich in Katrins Garten herum. (RC/JV)

(59) Wouters & Hendrix
The Bare Necessities, Ring, 2004
Gold, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(60) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Ring, 2000
Gold, Granat
Sammlung Wouters & Hendrix

(61) Pol Bury (Haine-Saint-Pierre, 1922–Paris, 2005)
700 Points Blancs, 1970
Holz (Eichenfurnier, Multiplex, Softboard), Nylonfaden, Beize, Wachs und weiße Farbe, elektromechanische Teile (Motor, Stromkabel)
Sammlung KMSKA, Inv. 3180

(62) Man Ray (Philadelphia, 1890–Paris, 1976)
Optic Topic (Maske), Mailand, 1974 Entwurf; 1978 Anfertigung
vergoldetes Silber, braunes Wildleder 25/100 angefertigt von GEM – Montebello (MR-M-000004)
Sammlung Louisa Guinness Gallery
Foto: Courtesy of Louisa Guinness Gallery

Wouters & Hendrix zufolge ist diese Maske aus vergoldetem Silber wirklich beeindruckend. Die perforierten Augenhöhlen verleihen ihr eine geheimnisvolle Ausstrahlung, die an die Atmosphäre extravaganter Maskenbälle erinnert. Hinter der Maske verbirgt sich der surrealistische und dadaistische Künstler Man Ray. Er malte, inszenierte und kreierte Skulpturen, ist aber vor allem für seine innovativen Fotografien bekannt. Seine Modefotos können als ikonisch bezeichnet werden. Viele Pariser Avantgarde-Künstler posierten vor seiner Kamera. So stellte er beispielsweise Marcel Duchamp als Frau dar und fotografierte im Jahr 1933 die junge Künstlerin Meret Oppenheim nackt. Im Alter von 80 Jahren begann Man Ray in Zusammenarbeit mit GianCarlo Montebello Schmuck zu kreieren. Der italienische Goldschmied fertigte seit 1967 Schmuck nach den Entwürfen verschiedener bildender Künstler wie u. a. Pol Bury, Lucio Fontana und Niki de Saint Phalle an. Man Ray bat Montebello, eine stabile Brille für ihn zu machen, mit der er stilvoll in seinem Cabriolet herumfahren konnte. Als diese

Brille zerbrach, entwarf der Fotograf eine goldene Augenmaske. Dank Montebellos Handwerkskunst wurde sein kreativer Entwurf zu einer skulpturalen Form mit Perforationen, die die Sicht optimieren. (RC)

(63) Wouters & Hendrix
A Wild Original!, Armband, 2018
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(64) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Armband, 2000
Gold
Sammlung Wouters & Hendrix

Wouters & Hendrix verfügen über die meisterhafte Fähigkeit, Objekte aufzuwerten, die eigentlich keinen inneren Wert haben oder nicht gleich mit Schmuckdesign in Verbindung gebracht werden. Ende der 1990er Jahre übten orthopädische Hilfsmittel wie Armschlingen und Daumenschieben eine große Faszination auf die beiden Designerinnen aus. Sie ließen sich von der durchdachten Konstruktion dieser angeblich so einfachen Stützen inspirieren und entwarfen im Jahr 2000 das *Cuff*-Armband *Embrace*, das im Laufe der Zeit zu einer Ikone ihrer Marke wurde. »Embrace« folgt – gehämmert aus Silber oder Gold – der Form des Handgelenks einschließlich des seitlich vorstehenden Knochens. Den Designerinnen zufolge symbolisiert das Armband ihren Schaffensprozess: Ausgangspunkt ist die Verwunderung. Dann tauchen sie ein in eine Welt, die mit Schmuckdesign oft kaum etwas zu tun hat. Sie betrachten die Inspirationsquelle aus verschiedenen Perspektiven, indem sie an ihrer Werkbank »Skizzen« aus Metall anfertigen und die Materialien sprechen lassen. Beim Experimentieren tritt dann immer wieder ihre künstlerische

Signatur zutage: entweder ganz organisch oder es dauert eine gewisse Zeit und erfordert starkes Durchsetzungsvermögen, bevor das angestrebte Ziel erreicht ist. Wouters & Hendrix bewegen sich dabei nicht auf bereits geebneten Pfaden: Auch nach 35 Jahren ist ihr Blick in die Zukunft gerichtet. (RC/JV)

(65) Wouters & Hendrix
The Heritage of Lady Jacqueline, Ring, 2011
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(66) Medaillon mit Sternenmotiv,
Westeuropa, ca. 1860
Gold, Silber, Email, Diamant
Sammlung DIVA, DMK01/2

(67) Wouters & Hendrix
The Collection Curators, Kette, 2017
Silber, vergoldetes Kupfer, Keramik
Sammlung Wouters & Hendrix

(68) Grayson Perry (Chelmsford, *1960)
Beautiful Murderers dying of Aids, 1998
Keramik, rot gebrannter Ton, Schlamm, Transfers
Sammlung Stedelijk Museum Amsterdam,
Inv. 1999.1.0198

Als Wouters & Hendrix vor 20 Jahren die Arbeiten des britischen Künstlers Grayson Perry entdeckten, waren beide gleich stark beeindruckt. Dieser künstlerische *coup de foudre* erwies sich als besonders nachhaltig. Seine von Hand geformten und wunderbar glasierten Vasen wirken auf den ersten Blick wie antike Stücke, liefern bei genauerem Hinschauen jedoch gewagte Gesellschaftskritik. Der Künstler malt, stempelt, druckt und sticht überraschende, äußerst ausdrucksstarke Collagen in den farbenfrohen Ton: abgetriebene Föten, Hakenkreuze und sado-masochistische Pornografie im Wechsel mit aufgeschlossenen Abbildungen idyllischer

Landschaften, christlicher Ikonografie und Blumenmotiven. Perry erzeugt einen unbequemen Konflikt zwischen Form und Inhalt und konfrontiert uns mit beschämenden Gegensätzen. Seine Arbeiten enthalten zahlreiche autobiografische Elemente, darunter Abbildungen von sich selbst als »Claire«, sein weibliches Alter Ego. Wouters & Hendrix waren begeistert von der Authentizität des Künstlers und seiner Arbeit. Perry fertigt seine arbeitsaufwendigen Vasen in einem kleinen Atelier in London vollständig von Hand. Durch seine Entscheidung für Keramik und Transvestitismus als Medium setzt er sich von der zeitgenössischen Kunstszene ab. Als Perry 2003 in einem lila Puppenkleid einen begehrten britischen Kunstpreis in Empfang nahm, meinte er: »Es ist höchste Zeit, dass ein töpfernder Transvestit den Turner-Preis bekommt.« (RC)

(69) Andachtsbild mit Taube und Engeln
Europa, ca. 1900–60
Papier, Holz, Metall
Sammlung MAS, Inv. MFA.1963.034.001

(70) Wouters & Hendrix
Blurring Boundaries, Kette, 2013
vergoldetes Kupfer, Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(71) Reliquienhalter mit lateinischer Inschrift
Ende 17. oder Anfang 18. Jh.
vergoldetes Kupfer
Sammlung KMKG, Inv. G.2420

(72) Wouters & Hendrix
Healing Jewelry, Brosche, 1991
vergoldetes Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix

(73) Wouters & Hendrix
Healing Jewelry, Brosche, 1991
vergoldetes Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix

(74) Wouters & Hendrix
Healing Jewelry, Brosche, 1991
vergoldetes Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix

(75) Wouters & Hendrix
Healing Jewelry, Brosche, 1991
vergoldetes Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix

Trouvailles: Schönheit gibt es überall

Wouters' und Hendrix' Ästhetik beruht oft auf banalen Gegenständen und Erinnerungen. Trödelmärkte sind schon seit Jahren ein beliebter Fundort. Dort gibt es eine vielseitige Auswahl an Souvenirs und allerlei anderem interessanten Krimskrams. Die beiden Designerinnen sammeln unvoreingenommen alles, was ihre Aufmerksamkeit weckt. Der Wert der Dinge spielt dabei keine Rolle, nur die Inspiration zählt. Im Atelier erhalten die Fundstücke dann eine neue Funktion und Bedeutung.

Verschiedene Teile werden auf intuitive Weise miteinander verschmolzen und mit anderen Elementen ergänzt. Auf diese Weise entstehen Schmuckstücke mit einer Geschichte, die sich – wenn auch nicht wörtlich – lesen lässt. Die Möglichkeit einer abstrakten Interpretation ist genauso wichtig wie der Zusammenhang, die Komposition und die Tragbarkeit. Die Kreationen der beiden verweisen regelmäßig auf die Collage- und Assemblage-Kunst surrealistischer und dadaistischer Künstler, aber auch von moderner und zeitgenössischer Kunst lässt sich das Duo dazu herausfordern, seine Grenzen zu verlegen. Allem, was sie inspiriert, verleihen die Schmuckdesignerinnen eine eigene präziöse Note.

Durch das Umfeld, in dem sie entstehen, und die Kombination mit wertvollen Inspirationsquellen erhalten die kreativen Arbeiten des Designerduos eine noch stärkere Ausdruckskraft.

- (1) René Heyvaert (Gent, 1929–Scheldewindeke, 1984)
Ohne Titel, 1982–83
Streichholzsachteln Union Match, Aluminium, Leim
Courtesy of the Estate René Heyvaert and CLEARING
- (2) Wouters & Hendrix
Les Désirs de Désirée, Ohrhinge, 1993
versilbertes Zinn, Messing
Sammlung Wouters & Hendrix
- (3) Wouters & Hendrix
Special Edition, Brosche, 2017
Silber, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix
- (4) Marjan Van den Berghe (Turnhout, °1962)
Neus van snot, 2018
Keramik
Sammlung Wouters & Hendrix
- (5) Teetasse mit Vogel auf gelben Hintergrund und dazugehöriger Untertasse, 1750–99
Porzellan
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.1216.01 und Sm.1216.02
- (6) Wouters & Hendrix
Forget The Lady with The Bracelet, Armband, 1995
Leder, Zinn, Messing, Perlen, Papier, Kristall
Sammlung Wouters & Hendrix
- (7) Wouters & Hendrix
Sins & Senses, Armband, 1994
Zinn, Silber, Karneol, Papier
Sammlung Wouters & Hendrix
- (8) Wouters & Hendrix
I Don't Need You But I Want You, Ohrhinge, 2013
vergoldetes Kupfer, Süßwasserperle, Lapislazuli, Malachit
Sammlung Wouters & Hendrix
- (9) Wouters & Hendrix
Carnival of Emotions, Ring, 2003
Silber, Perlmutter, Granat, Koralle
Sammlung Wouters & Hendrix
- (10) Wouters & Hendrix
Carnival of Emotions, Kette, 2003
Silber, Granat, Koralle, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix
- (11) Daniel von Weinberger (Antwerpen, °1950)
Halskette, 2008
Plastikspielzeug, Baumwollpinsel
Sammlung Daniel von Weinberger
- (12) *Finger Monsters*, Spielzeug, McPhee, ca. 2000
Gummi
Sammlung Wouters & Hendrix
- (13) Wouters & Hendrix
The Spinned House, Kette, 2005
Silber, Süßwasserperlen, Keramik, Bein
Sammlung Wouters & Hendrix
- (14) Pfeife im Futteral
Blumfeld's Best Briars, Nachfolger Adolph Frankau & C° Ltd, Birmingham, 1912
Wurzelholz, Silber, Bernstein, Leder, Kunststoff
Sammlung DIVA, Inv. S5382
- (15) Wouters & Hendrix
The Bare Necessities, Armband, 2004
Schlangenleder, Schnalle
Sammlung Wouters & Hendrix
- (16) Wouters & Hendrix
I Love to Run, Garden and Crochet, Armband, 2001
Stoff
Sammlung Wouters & Hendrix
- (17–20) Wouters & Hendrix
Olympics, Brosche, 1987
Messing mit Pudercoating
Sammlung Wouters & Hendrix
- (21–22) Wouters & Hendrix
Olympics, Ohrhinge, 1987
Messing mit Pudercoating
Sammlung Wouters & Hendrix
- (23) Dessertschale mit Obst und Blumen, 1750–99
Porzellan, Email
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.1794
- (24) Medaillon mit der Miniatur eines Auges umgeben von Blumen
Sammlung KMKG, inv. G.1266
- (25) Wouters & Hendrix
Les Couleurs Impériales, Kette, 2005
Silber, Apatit, Türkis, Koralle, Karneol, Email, Kupfer, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix
- (26–28) Wouters & Hendrix
Holiday, Brosche, 2016
vergoldetes Messing
Sammlung Wouters & Hendrix
- (29) Paar Kerzenleuchter, einer mit Männerkopf und einer mit Frauenkopf, 1750–99
Porzellan, Marmor, Metall
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0642.01 und Sm.0642.02
- (30) Skulptur einer sitzenden Frau, 1750–99
Porzellan, Metall
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0419.1-2 und Sm.0419.2-2
- (31) Schnupftabakdose mit Blumen, 1750–99
Silber, Gold, Kupfer, Email
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0501
- (32) Wouters & Hendrix
A Wild Original!, Ohrhinge, 2018
Silber, Kristall, Korund
Sammlung Wouters & Hendrix
- (33) Krone einer Heiligenstatue verziert mit Herzen, Europa, 19. Jh.
Holz, Metall, Seil, Garn, Perle, Stoff
Sammlung MAS, Inv. AF.06234
- (34) Krone einer Heiligenstatue, Europa, 19. Jh.
Metall, Glas, Stoff
Sammlung MAS, Inv. AF.07599
- (35) Krone einer Heiligenstatue verziert mit Herzen, Perlen und Blumenmotiven, Europa, 19. Jh.
Holz, Metall, Seil, Garn, Perle, Stoff
Sammlung MAS, Inv. VM.2009.107.727
- (36) Evan Holloway (La Mirada (USA), °1967)
Perch For An Invisible Bird, 2012
Bronze, Ölglasur
Privatsammlung
- (37) Wouters & Hendrix
Carnival of Emotions, Brosche, 2003
Silber, Labradorit, Granat, Koralle, Perlmutter, Perle
Sammlung Wouters & Hendrix

Wouters & Hendrix sind nicht nur Schmuckdesignerinnen, sondern auch Geschichtenerzählerinnen. Seit Beginn ihrer Laufbahn sammeln sie historische Juwelen. Die

Erinnerungen und Emotionen, die daran kleben, faszinieren sie. Schmuckstücke mit romantischen Inschriften inspirierten sie dazu, sich Liebesgeschichten über die früheren Besitzerinnen auszudenken. Für diese Brosche aus der Kollektion *Carnival of Emotions* stellten sie verschiedene Gegenstände – einen Schlüssel, eine Münze, ein Medaillon mit Inschriften, Locken und in Silber gegossene Vogelfüße – zusammen, um sie dann mit einer Perle, Koralle, Achat und Granat zu verschmelzen. Die Assemblage stellt ein Gewirr an Erinnerungen dar, ein Bilderrätsel, das der Träger selbst deuten und interpretieren kann. Die Schmuckkollektionen von Wouters & Hendrix wirken wie ein unfertiges Buch, dessen nächstes Kapitel der Träger mit eigenen Erinnerungen und Emotionen schreiben kann. (RC/JV)

(38) Wouters & Hendrix
Les Couleurs Impériales, Ohrhinge, 2005
Silber, Karneol, Perlmutter, Achat, Vintage Ornament, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(39) Wouters & Hendrix
Ancient Silver, Armbänder, 1987
vergoldetes Zinn, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(40) Wouters & Hendrix
Rêves de Rêves, Ohrhinge, 2019
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(41–42) Wouters & Hendrix
The Super Collection, Brosche, 1988
versilbertes Zinn, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(43) Wouters & Hendrix
The Bare Necessities, Ohrhinge, 2004
Silber, Rauchquarz
Sammlung Wouters & Hendrix

(44) Wouters & Hendrix
Memoirs of an Urban Cameleon, Kette, 2004
Silber, Aluminium
Sammlung Wouters & Hendrix

(45) Wouters & Hendrix
Memoirs of an Urban Cameleon, Ohrhinge, 2004
Silber, Perlmutter, Kristall
Sammlung Wouters & Hendrix

(46) Wouters & Hendrix
Les Désirs de Désirée, Armband, 1993
bronziertes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(47) Wouters & Hendrix
Les Désirs de Désirée, Armband, 1993
versilbertes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(48) Wouters & Hendrix
The Tell-Tale Heart, Choker, 1993
versilbertes Messing
Sammlung Wouters & Hendrix

(49) Wouters & Hendrix
The Tell-Tale Heart, Armband, 1993
versilbertes Messing
Sammlung Wouters & Hendrix

(50–55) Wouters & Hendrix
La Fête des Bêtes, Ohrhinge, 1991
versilbertes Zinn, Messing
Sammlung Wouters & Hendrix

(55) Marjan Van den Berghe
(Turnhout, °1962)
Cold Lips, 2018
Keramik
Sammlung Wouters & Hendrix

(56) Philip Aguirre y Otegui (Schoten, °1961)
Ohne Titel, 2002
Keramik
Privatsammlung Katrin Wouters

(57–60) Wouters & Hendrix
Atmosphere of Tenderness, Armband, 2000
Silber, Wolle
Sammlung Wouters & Hendrix

(61) Wouters & Hendrix
Sigarenkistje voor 20ste verjaardag, 2004
Auswahl an Edelsteinen, Holz, Papier
Sammlung Wouters & Hendrix

(62) Toilettendose mit dazugehörigem Deckel und Schälchen, 1750–99
Glas, Email
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0576.01.1-2/2-2 und Sm.0576.03

(63) Wouters & Hendrix
Once Upon a Time, Ring, 2003
Silber, Kamee
Sammlung Wouters & Hendrix

(64) Wouters & Hendrix
Once Upon a Time, Ring, 2003
Silber, Kamee
Sammlung Wouters & Hendrix

(65) Wouters & Hendrix
Playfully Precious, Kette, 2015
vergoldetes Silber, Kupfer, Perspex Acrylglas
Sammlung Wouters & Hendrix

(66) Wouters & Hendrix
Playfully Precious, Kette, 2015
vergoldetes Silber, Kupfer, Perspex Acrylglas
Sammlung Wouters & Hendrix

(67) Fraisenkette, ca. 1800
Silber, Messing, Malachit, Fossilien, Koralle, Perlmutter, Holz, Stoff, Maulwurfpfote
Sammlung DIVA, Inv. S1422

(68) Wouters & Hendrix
Le Temps Perdu, Kette, 2002
vergoldetes Silber, Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(69) Walter Swennen (Brüssel, 1946)
Toeternitoe, 2007
Gouache auf Papier
Sammlung Paul und Katrien Lannoy-Mattelaer

(70) Wouters & Hendrix
Zouzou, Kette, 2014
Bernstein, Harz, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(71) Aarich Jaspers (Antwerpen, °1972)
Vliegenconcert, 2013
Video, 4'41"
Sammlung Aarich Jaspers

2013 ließ Aarich Jaspers Fliegen Musik komponieren. Er brachte ein Streichquartett zusammen, das anstelle von Musiknoten auf Papier die Bewegung von Fliegen auf den Notenlinien spielte. Das Notensystem und die Fliegen befanden sich zusammen in einer gläsernen Kiste, die als Partitur fungierte. Die fliegenden Noten bestimmten das überraschende Konzert und führten bei Wouters & Hendrix zu einem nachhaltigen Erlebnis. Sie wissen das gute Gefühl für Humor des Antwerpener Künstlers sehr zu schätzen und arbeiteten bereits mehrmals mit ihm zusammen. Er denkt *outside the box* und betrachtet ihre Arbeit auf eine andere Weise. Die drei Künstler verbindet aber auch eine gewisse Poesie und Empfindsamkeit. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums der Schmuckmarke schuf Jaspers ein Glücksrad für das

Schaufenster, das auf spielerische Weise das Schicksal der Passanten bestimmte. Zusammen mit Tom Hautekiet verlieh er der Einkaufstasche des W&H-Geschäfts eine Doppelfunktion. Die Papiertasche konnte zu einer Fahrradrouten mit Rezepten und einem Kreuzworträtsel auseinander gefaltet werden. Jespers' Kreativität äußert sich in verschiedenen Disziplinen. Er kombinierte sein Studium der bildenden Künste mit einer Ausbildung im Jazz Studio in Antwerpen und spielte gleichzeitig Schlagzeug bei der Musikgruppe Zita Swoon. Jespers schuf auch verschiedene Video- und Musikinstallationen und komponierte Musik für Theaterproduktionen. Zurzeit transformiert er mit The Colorist Orchestra das Oeuvre von Gastmusikern wie Emiliana Torrini und Gabriel Rios.

(72) Bernd Lohaus (Düsseldorf, 1940 – Antwerp, 2010)
Ohne Titel, 1967
Holz, Seil
Privatsammlung Philippe Piessens

(73) Wouters & Hendrix
Une Collection Clandestine, Ohringe, 1989
vergoldetes Messing
Sammlung Wouters & Hendrix

(74) Wouters & Hendrix
The Hammered Collection, Ohringe, 1985
vergoldetes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(75) Vasen Paar hellblau mit rotem Drachen, vermutlich 18. Jh.
Porzellan
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.tw.0003.01 und Sm.tw.0003.02

(76) Medaillon mit Miniatur
Spencer Gervase, London, 1715–63
Sammlung KMKG, Inv. MI.103

(77) Torah-Yad, Graudenz, 1878–96
Silber, Holz
Sammlung DIVA, Inv. S2008/25

(78) Medaillon mit der Miniatur eines jungen Mannes, 1680
Gemalt auf Pergament
Sammlung KMKG, Inv. MI.129

(79) Medaillon mit der Miniatur eines Mannes
vergoldetes Silber, Rotkupfer, Email
Sammlung KMKG, Inv. MI.56

(80) Medaillon mit einer Miniatur
Sammlung KMKG, ohne Nr.

(81) Medaillon mit einer Miniatur
Sammlung KMKG, ohne Nr.

(82) Ring mit Schachmuster, ca. 1900
Gold, Rubin, Diamant
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0601

(83) Ring mit Reliefdekor, Frühes 19. Jh.
Gold, Silber, Diamant, Email
Sammlung Stadt Antwerpen, Sammlung Smidt van Gelder, Inv. Sm.0602

Silber: das verspielte Experiment

Ursprünglich trug Silber die lateinische Bezeichnung *luna*, die auf den Mond verweist. Die Assoziation mit diesem Himmelskörper stammt von den alten Ägyptern, die Gold aufgrund seiner Perfektion als Kreis darstellten. Da das Silber den vollendeten Eigenschaften des Goldes am nächsten kam, erhielt es die Form eines Halbkreises. Das weiße Edelmetall galt auch als Sinnbild der Kreativität, Flexibilität und emotionalen Intelligenz. Verschiedene Zivilisationen verwendeten es als heiliges Material und schrieben ihm Reinheit und Heilkraft zu.

Silber ist leichter und nicht so weich wie Gold, kann das Licht besser reflektieren und hat einen wunderbaren Glanz. Diese Eigenschaften sind für Wouters & Hendrix jedoch nicht immer ausschlaggebend. Sie haben eine große Vorliebe für die haptische Wahrnehmung, die Unvollkommenheit und das Experiment. Silber bietet ihnen diese Freiheiten. In ihren Silberkollektionen wechseln raffinierte Romantik, Punk mit Patina und polierter Brutalismus einander ab. Silber dient dazu, Erinnerungen miteinander zu verknüpfen.

Mit einer guten Prise Humor und einem Hauch von Historik werden verblüffende Assoziationen geschaffen und neue Bedeutungen enthüllt.

- (1) Besamim-Turm
Sigmund Zyto, London, 1922–23
Silber
Sammlung DIVA, Inv. S4638
- (2) Besamim-Turm, Deutschland, nach 1888
Silber
Sammlung DIVA, Inv. S4637
- (3) Besamim-Turm, Tula, Russland, 19. Jh.
Silber
Sammlung Jüdisches Historisches Museum, Inv. M000104
- (4) Besamim-Turm, Deutschland, 1850–1900
Silber
Sammlung Jüdisches Historisches Museum, Inv. M000167
- (5) Besamim-Turm, vermutlich Deutschland, 19. Jh.
Silber
Sammlung Jüdisches Historisches Museum, Inv. M000145

Vor rund 15 Jahren stießen Wouters und Hendrix in einem Buch über die jüdische Kultur auf turmförmige Gegenstände und waren fasziniert von den architektonischen Eigenschaften und der Vielseitigkeit der ornamentalen Ausarbeitung. Sie erkannten darin verschiedene Edelschmiedetechniken, die sie auch bei der Schmuckherstellung verwenden konnten. Außerdem weckte die rituelle Funktion der silbernen Objekte ihre Neugier.

In Haltern dieser Art werden die Gewürze (*Besamim*) aufbewahrt, die bei der *Hawdala*-Feier eine Rolle spielen, bei der sich die jüdischen Gläubigen vom Schabbat verabschieden. Sie sprechen dabei einige Segenssprüche: den ersten — den Weinsegen — über einem vollen Becher Wein und

den zweiten — den Gewürzsegen — über den *Besamim*, den wohlriechenden Gewürzen, deren Duft die Anwesenden in sich aufnehmen, um das angenehme Gefühl des Schabbat noch eine Weile festzuhalten. Danach folgt beim Licht einer geflochtenen *Hawdala*-Kerze der Lichtsegen: »*Gesegnet seist Du, Gott unser Gott, König der Welt, Schöpfer der Lichtflammen des Feuers.*« Zum Schluss wird die Kerze über einem Teller mit einem kleinen Schuss Wein gelöscht.

Es gibt keine verbindlichen Vorschriften für die Form des Gewürzturms. Außerhalb der Niederlande waren vor allem turmförmige Modelle aus Filigran sehr beliebt. Sie kamen im 16. Jahrhundert bereits in Deutschland vor und wurden im 19. Jahrhundert in größeren Mengen hergestellt.

- (6) Mühlenbecher
Meister mit Hund, Nördliche Niederlande, 17. Jh. (?) & Anthoni Lepies, Antwerpen, 1688–89
Silber
Sammlung DIVA - Legat Pierre Lunden, Inv. S75/4

Der Genter Graveur Charles Onghena (1806–86) besaß drei Mühlenbecher, darunter auch eine kleine silberne Mühle auf einem Glaskrug *à la façon de Venise* und dieses silberne Exemplar mit der Inschrift »*mdccv*« (1705). Es handelt sich dabei um die Kombination oder »Mariage« einer Miniatur-Bockwindmühle eines nicht identifizierten Meisters mit einem Becher des Antwerpener Silberschmieds Anthoni Lepies (1647–1736). Mühlenbecher wurden bereits im 16. Jahrhundert als Trinkspiel in den Niederlanden eingeführt. Dirck Pietersz. Pers (1581–1659) beschreibt in seinen *Bacchus Wonder-wercken* aus dem Jahr 1628, wie so ein Becher funktioniert: »*Een Meulen die men blaest, en niet versetten magh. / Of daer men nae 't getal de uren*

weet te tellen, / Of soo de teerlinck loopt, sijn na-gebuur te quellen, / Het zy op acht of thien, of so de uren staen / So vele worter mee aen elck bescheyd gedaen.« (Eine Mühle, die man bläst und nicht verstellen darf. / Bei der man nach der Zahl die Stunden zählen kann, / Oder je nach dem wie die Würfel fallen, seinen Nachbarn quälen kann, / Sei es nun auf acht oder zehn, oder so wie die Stunden stehen / So viel wird jedem dann zugeteilt.) Im 19. Jahrhundert wurden die Mühlenbecher ein beliebtes Sammelobjekt. Da die Nachfrage das Angebot weit überstieg, wurden schon bald silberne Imitationen und Fälschungen in Umlauf gebracht. (WN)

- (7) Wouters & Hendrix
I Love to Run, Garden and Crochet, Armband, 2001
Silber, vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (8) Wouters & Hendrix
I Love to Run, Garden and Crochet, Armband, 2001
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (9) Wouters & Hendrix
The Mark Inside, Armband, 2015
versilbertes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix
- (10) Wouters & Hendrix
I Love to Run, Garden and Crochet, Kette, 2001
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (11) Wouters & Hendrix
The Mark Inside, Kette, 2015
versilbertes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

- (12) Wouters & Hendrix
The Mark Inside, Kette, 2015
versilbertes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

Wouters & Hendrix haben eine große Vorliebe für die Punk-Periode. Sie lernten die Musik als Teenager kennen und liebten sich begierig Platten — wie u. a. das Doppelalbum von The Clash — in der Bibliothek aus. Die beiden suchten fortwährend nach neuen Gruppen, hörten sich abends das Radioprogramm von John Peel auf BBC an und besuchten Plattengeschäfte in Antwerpen und London. Die Energie und Kreativität dieser Zeit taucht auch regelmäßig in ihren Kollektionen auf. Bei der Gliederkette aus der Kollektion *The Mark Inside* werden schwere und feinere Ketten miteinander kombiniert und auf verblüffende Weise mit Sicherheitsnadeln zu einem beeindruckenden und gleichzeitig raffinierten Schmuckstück montiert. (IV)

- (13) Adolphe Acker, Georges Mouton, Benjamin Péret, Remedios Varo und Flora Acker
Dessins Communiqués. La table, la bougie et la voiture, 1937–39
Papier
Sammlung Galerie 1900-2000
- (14) Wouters & Hendrix
Cadavre Exquis, Brosche, 2019
Silber, Kupfer, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix
- (15) Wouters & Hendrix
Cadavre Exquis, Ohrhinge, 2019
Silber, Kupfer, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(16) Wouters & Hendrix
Cadavre Exquis, Ring, 2019
Silber, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(17) Wouters & Hendrix
Cadavre Exquis, Ohringe, 2019
Silber, Kupfer, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(18) Wouters & Hendrix
The Further Apart, The Tighter The Knot,
Armband, 2009
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(19) Wouters & Hendrix
The Further Apart, The Tighter The Knot,
Ohringe, 2009
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

Wouters & Hendrix interessieren sich besonders für alte Handwerkstechniken der Edelschmiedekunst, die verloren zu gehen drohen, und übertragen diese Techniken auf eine zeitgenössische Weise in ihre Kollektionen. Auf einer Schmuckmesse in Italien entdeckten die Antwerpener Designerinnen einen Fachmann, der sich auf Filigranarbeiten für Hochzeitsschmuck für Kunden in Nordafrika spezialisiert hatte. Filigran ist eine Dekorationstechnik, die seit 2500 v. Chr. in Ägypten und Mesopotamien angewandt wird. Ursprünglich wurden dazu feine glatte, gedrehte oder körnige Fäden in Form von Spiralen, Ranken oder Rasterwerk auf einen Untergrund gelötet. Im 17. Jahrhundert entwickelte sich die Filigrantechnik zu einer selbstständigen Schmuckform, bei der die verschiedenen Fäden zu einer offenen Arbeit zusammengelötet wurden, die der Spitze ähnelt. Um 1830 war Filigranschmuck in

Westeuropa sehr beliebt. Die Technik wurde aber auch von Edelschmiedern in Portugal, Seeländisch-Flandern und Nordafrika angewandt. Wouters & Hendrix kombinierten für ihre Kollektion *The Further Apart, The Tighter The Knot* aus dem Jahr 2009 traditionelle Filigranarchetypen mit eigenen Filigranentwürfen zu eigensinnigen Schmuckstücken. (IV)

(20) Brosche, Europa, 1790–1800
Gold, Glas, Email, Perlen, Haar
Sammlung DIVA, S87/122

(21) Haarschmuck mit Perlenrand,
vermutlich 19. Jh
Perlen, Haar
Sammlung KMKG, Inv. G.2231

(22) Haarschmuck mit Zierrand,
vermutlich 19. Jh
Perlen, Haar
Sammlung KMKG, Inv. G.2232

(23) Gedächtnismedaillon, Großbritannien,
1780–1850
Silber, Gold, Diamant, Glas, Haar
Sammlung DIVA, DMK93/3

(24) Oscar Jespers (Antwerpen, 1887–
Brüssel, 1970)
Perle fine, 1925
Bronze, schwarze Patina
Sammlung FIBAC, Antwerpen (Berchem)

(25) Wouters & Hendrix
The Heritage of Lady Jacqueline, Kette, 2011
Silber, Kupfer, Pyrit, Holz, Onyx
Sammlung Wouters & Hendrix

(26) Eiförmiges Döschen, 1800–50
Silber, Palmnuss
Sammlung DIVA, Inv. S5379

(27) Marcel Duchamp (Blainville-Crevon,
1887 – Neuilly-sur-Seine, 1968)
De ou Marcel Duchamp ou Rose Sélavy
(*la Boîte*), Paris 1941 – New York 1961
(Replika 2016)

**Hellgrüne Dose aus Karton mit 68 Miniatur
Replikas in Schwarz-Weiß und Farbe**
Sammlung Galerie Ronny Van de Velde

(28) Wouters & Hendrix
The Kuba Ballroom, Armband, 2009
Silber, Kristall, Vintage Ornament
Sammlung Wouters & Hendrix

(29) Wouters & Hendrix
The Kuba Ballroom, Armband, 2009
Silber, Kristall, Vintage Ornament
Sammlung Wouters & Hendrix

(30) Teil einer Schneiderpuppe, Novita
Brüssel, ca. 1950
Holz, Metall
Sammlung Stadt Antwerpen, Inv. ZNR.0726

(31) Gehäkeltetes Kleid, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(32) Wouters & Hendrix
A New Vocabulary, Choker, 1998
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(33) Kapsel mit Vogel, 2014
Aluminium, Silber, Messing, Vogel
Sammlung Wouters & Hendrix

(34) Wouters & Hendrix
Liquid Shapes, Armband, 2010
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(35) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Armband, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(36) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Armband, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(37) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Armband, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(38) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Brosche, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(39) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Brosche, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(40) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Choker, 2000
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(41) Wouters & Hendrix
The Collection Curators, Ohringe, 2017
**Silber, vergoldetes Kupfer, Süßwasserperle,
roter Jaspis**
Sammlung Wouters & Hendrix

(42) Leo Dohmen (Antwerpen, 1929–1999)
L'ambitieuse, 1958
**Originales Schwarz-Weiß-Foto, Vintage
Silberdruck**
**Signatur und Inschrift »pour l'ami Benoit cette
ambitieuse de 1960 Leo Dohmen«**
Sammlung Michel Vandenkerckhove

(43) Wouters & Hendrix
Switching Identity, Kette, 1999
Silber, Perlmutter, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(44) Marcel Mariën (Antwerpen, 1920 – Brüssel, 1993)
L'Introuvable, Brillenmontur mit einem Glas, 1937 (Replika 2015)
Glas, Perspex Acrylglas
Sammlung Galerie Ronny Van de Velde

Wouters & Hendrix zufolge ist *L'Introuvable* bzw. »Das Unfindbare« ein wichtiges surrealistisches Symbol. Die Einfachheit des Kunstwerks ist bezeichnend. Marcel Mariën transformierte eine zerbrochene Brillenmontur zu einem funktionslosen Objekt, dem René Magritte dann einen Namen verlieh. Die beiden lernten sich 1937 kennen, nachdem der 17-jährige Mariën dem berühmten belgischen Künstler einen bewundernden Brief geschrieben hatte. Der junge Mann wurde schnell in die Gruppe belgischer Surrealisten aufgenommen, zu der auch Paul Nougé gehörte. Mariën schuf Collagen und inszenierte und produzierte den Skandalfilm *L'imitation du cinéma*. Er schrieb Essays und Monografien und gab verschiedene Zeitschriften über den Surrealismus heraus. Die Kunstrichtung hatte sich aus dem Dadaismus entwickelt und war ursprünglich eine literarische Bewegung. In den vielen Äußerungen des Surrealismus lassen sich einige Prinzipien erkennen. So werden beispielsweise Objekte aus ihrem Zusammenhang gerissen, wodurch ein Gefühl der Verfremdung entsteht, oder die Kombination verschiedener Welten erzeugt einen Schockeffekt. Wouters & Hendrix lieben die humoristischen und ironischen Anspielungen dieser Kunstrichtung. Sie lassen sich bei ihrem Entwurfprozess gern von dem surrealistischen Transformationskonzept herausfordern und verleihen klassischen Schmuckformen eine oft überraschende Wendung, die zu neuen Interpretationen führt. (RC)

(45–50) Wouters & Hendrix
I Love to Run, Garden and Crochet, Armband, 2001
Baumwolle
Sammlung Wouters & Hendrix

(51) Wouters & Hendrix
Switching Identity, Ohrhinge, 1999
vergoldetes Silber, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(52) Wouters & Hendrix
Switching Identity, Ohrhinge, 1999
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(53) Wouters & Hendrix
Switching Identity, Ohrhinge, 1999
Silber, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(54) Wouters & Hendrix
Switching Identity, Ohrhinge, 1999
Silber, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(55) Wouters & Hendrix
Switching Identity, Ohrhinge, 1999
Silber, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(56) Monika Brugger (Deutschland, *1958)
Inséparable, 1999–2002
Leinen, Seidenfaden, Stahlnadel,
Sammlung Centre national des arts plastiques,
Inv. FNAC 05-669 (1 von 4)

(57) Medaillon mit einem Auge umgeben von Wolken, 1799–1815
Gold, Elfenbein
Sammlung KMKG, Inv. G.1212

Schmuckstücke mit der Miniatur eines Auges kamen vor allem bei den Etruskern vor, wurden aber in den Jahren 1790–1820 in

Folge einer königlichen Liebesgeschichte zu einem Hype. Als der englische Prinz von Wales sich 1784 in eine katholische Witwe verliebte, die er jedoch nicht heiraten durfte, schenkte er ihr ein Miniaturporträt seines Auges, gefasst in ein Schmuckstück. Ein diskretes und romantisches Geschenk, da er ihr einen Blick in seine Seele gewährte, ohne dabei seine Identität preiszugeben. Viele Liebespaare folgten seinem Beispiel. Die Bildnisse wurden – nicht selten von berühmten Porträtmalern – auf Elfenbein gemalt. Sie zierten Ringe, Broschen, Armbänder und sogar Schnupftabakdosen und erinnerten nicht nur an Liebesbande, sondern auch an Freunde, Verwandte oder Verstorbene.

(58) Medaillon mit der Miniatur eines verschleierte Frauengesichts, ca. 1800
Elfenbein, Glas
Sammlung KMKG, Inv. G.1251

(59) Medaillon mit der Miniatur eines Auges
Elfenbein, Glas
Sammlung KMKG, Inv. G.1276

(60) Medaillon mit der Miniatur eines männlichen Ohrs, 1799–1815
Gold, Elfenbein, Glas
Sammlung KMKG, Inv. G.1264

(61) Wouters & Hendrix
Marie D'Anniell, Kette, 1994
Kupfer, Zinn, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(62) Wouters & Hendrix
Marie D'Anniell, Kette, 1994
Kupfer, Zinn, Email, Glas, Muschel
Sammlung Wouters & Hendrix

(63) Wouters & Hendrix
Marie D'Anniell, Kette, 1994
Kupfer, Zinn, Email, Glas
Sammlung Wouters & Hendrix

(64–69) Wouters & Hendrix
Marie D'Anniell, Ohrhinge, 1994

64 **Silber, Kupfer, Muschel, Email**
 65–66 **Silber, Kupfer, Email**
 67 **Silber, Messing, Email**
 68 **Silber, Kupfer, Email, Perlmutter**
 69 **Silber, Kupfer, Email, Perlmutter**
Sammlung Wouters & Hendrix

(70) Niki de Saint Phalle (Neuilly-sur-Seine, 1930 – La Jolla, 2002)
Assemblage Halskette, 1974; vollendet 2015
Gold, Email
Sammlung Louisa Guinness Gallery

(71) Wouters & Hendrix
Technofossils 2.0., Ohrhinge, 2018
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(72) Wouters & Hendrix
Technofossils 2.0., Ohrhinge, 2018
vergoldetes Kupfer, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix

(73) Wouters & Hendrix
Playfully Precious, Ohrhinge, 2015
vergoldetes Silber, Granat
Sammlung Wouters & Hendrix

(74) Wouters & Hendrix
Playfully Precious, Ohrhinge, 2015
vergoldetes Silber, Tigerauge
Sammlung Wouters & Hendrix

(75) Alexander Calder (Lawnton, 1898–New York, 1976)
Le Grand Cirque, 1927
video, 45'
Les Archives Jean Painlevé / Les Docs

(76) Wouters & Hendrix
The Kuba Ballroom, Armband, 2009
Silber, Bergkristall, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(77) Wouters & Hendrix
A Wild Original, Ring, 2018
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(78) Wouters & Hendrix
A Wild Original, Ring, 2018
Silber, vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(79) Wouters & Hendrix
A Wild Original, Ring, 2018
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(80) Wouters & Hendrix
La Belle Héritière, Ring, 2006
Silber, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(81) Wouters & Hendrix
La Belle Héritière, Ring, 2006
Silber, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix

(82) Vier Gelegenheitslöffel Schützengilde
Sankt Peter Brügge
Delheid Frères, Brüssel, 1900–42
Silber
Sammlung DIVA, Inv. S95/31a-d

(83) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Ring, 2011
Silber, Onyx, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(84) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Ring, 2011
Silber, Lapislazuli, Onyx, Malachit, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(85) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Ring, 2011
Silber, Achat, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(86) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Ring, 2011
Silber, Onyx, Malachit
Sammlung Wouters & Hendrix

(87) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Ring, 2011
Silber, Email
Sammlung Wouters & Hendrix

(88) Wouters & Hendrix
Zouzou, Ring, 2014
vergoldetes Silber, Ochsenknochen
Sammlung Wouters & Hendrix

(89) Wouters & Hendrix
Zouzou, Ring, 2014
vergoldetes Silber, Onyx, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

(90) Wouters & Hendrix
Zouzou, Ring, 2014
Silber, weißer Onyx, roter Jaspis
Sammlung Wouters & Hendrix

(91) Paul Joostens (Antwerpen, 1889–1960)
Objekt – Collage, 1922
Assemblage aus bemaltem Holz, Metall, Mull, buntem Papier, Karton, Perlmutterkugel
Sammlung der Flämischen Gemeinschaft, im Depot bei KMSKB, Inv. 6885

Im Ersten Weltkrieg reagierten bestimmte Künstler heftig gegen die heuchlerische Einstellung der bürgerlichen Kultur. Sie verspotteten die herrschende Kunstauffassung und transformierten alltägliche Gegenstände zu Kunstobjekten. Diese Gegenbewegung namens *Dada* verbreitete sich ab 1916 von Zürich aus, lässt sich aber eigentlich schon an dem *Fietswiel op een tabouret* (Fahrrad-Rad) (1913) von Marcel Duchamp erkennen. 1919 lernte der belgische Künstler Paul Joostens in Paris den Dadaismus kennen. Nach seiner traditionellen Ausbildung an der Königlichen

Akademie der Schönen Künste in Antwerpen experimentierte er mit verschiedenen Stilen wie dem Kubismus und dem Futurismus. Das dadaistische Gedankengut ließ ihn jedoch nicht mehr los. Joostens galt als eigensinnige und individualistische Persönlichkeit und zog sich ab 1920 immer weiter aus der Antwerpener Avantgarde-Szene zurück. Zwischen 1921 und 1925 schuf er neben Fotocollagen auch dadaistische Assemblagen aus unterschiedlichen Materialien und Gegenständen wie Streichhölzern, Schwämmen, Eisendraht, Karton und Papier. Diese bahnbrechende Komposition aus Wegwerfmaterialien übte eine starke Anziehungskraft auf Wouters & Hendrix aus. Die Schmuckdesignerinnen nutzen bereits seit Jahren Assemblagekunst aus der ganzen Welt als wichtige Inspirationsquelle. Sie lieben die zerbrechliche Ausstrahlung der anspruchslosen Materialien und integrieren dieses Gefühl in ihre Entwürfe. Das Unvollendete spielte bereits zu Beginn ihrer Schaffensperiode eine wichtige Rolle. Anfangs wurde ihre Arbeitsweise in der schicken Schmuckszene nicht immer ganz verstanden, zeichnete sie aber auch aus und traf den Geschmack vieler Kunden. Die große Vorliebe für das Tastbare und die Handwerkskunst gehört bis heute zu den Grundprinzipien der Schmuckmarke. (RC)

(92) Zigarrenkiste Bd 55 *Solweig*
Wolfers Frères, Brüssel, 1942
Silber (835‰), Holz
Sammlung König Baudouin-Stiftung, im Depot bei DIVA, Inv. B512/14

Die Zigarrenkiste Bd 55 gehört zu der Serie *Solweig*, von der das Museum DIVA eine Zeichnung besitzt, auf der auch die Nummern Bd 54, 57 und 63 zu sehen sind. Oben in den Deckel wurde ein durchgeschnittenes

Schild mit einem Wolf aus Silber, einem Säbel (Schwert) und den Daten »28 juin 1941 – 16 juin 1942« eingraviert. Das Exemplar trägt auch einen Stempel des dreieckigen Firmenzeichens mit drei fünfzackigen Sternen. Die neue fassförmige Marke der Familie Wolfers wurde erst am 7. Mai 1942 registriert: ein Wolfskopf über dem Buchstaben W. In den Deckel wurden neun Signaturen graviert: vier der Familie Wouters, darunter die von Max (1859–1955), sowie die von (Arthur) Omer De Waegh, Henri Hadler, August Wynants, Jean Baptiste Burniaux und A. Brokaert. Wynants war von 1895 bis 1945 Buchhalter, De Waegh (*1897) arbeitete ab 1917–18 im Modell- und Zeichenatelier und Burniaux war ab 1889 Leiter des Schmuckateliers von Wolfers. Der genaue Anlass für die Anfertigung dieses silbernen Zeugnisses aus dem Zweiten Weltkrieg konnte noch nicht ganz geklärt werden. Die Zigarrenkiste befand sich aber bis zu seinem Tod im Besitz von Marcel Wolfers (1886–1976), der 1942 die Familiengeschichte neu schrieb. (WN)

(93) Wouters & Hendrix
Too Many Husbands, Too Little Jewelry, Brosche, 2016
Silber, Kristall
Sammlung Wouters & Hendrix

Inspiziert von der suggestiven Liebe in dem Film *In the Mood for Love* des chinesischen Regisseurs Wong Kar-Wai entwarfen Wouters & Hendrix 2016 die Kollektion *Too many husbands, too little jewelry*. Die sinnliche, erotisch geladene Atmosphäre des Films, sowie die Geschichte einer unberechenbaren, sinnlichen Frau, die ihre Sehnsüchte und Begierden unterdrückt, dienten als Ausgangspunkt für die Kollektion. Die vergrößerten Lippen der Brosche mit dem blutroten Kristall verweisen auf ihr sehnsüchtiges

Verlangen. Fachkundig getriebenes Silber macht jeden Kuss einzigartig. Die außergewöhnlichen Proportionen der Lippen wecken die Aufmerksamkeit und erinnern an das berühmte Lippensofa von Salvador Dali aus dem Jahr 1938. Der surrealistische Künstler hatte sich dabei von den wollüftigen Lippen des attraktiven Filmstars May West inspirieren lassen. (IV)

- (94) Wouters & Hendrix
Now Feast Your Eyes on Vintage Tears, Ohrhinge, 1999
Silber, vergoldetes Silber, Granat
Sammlung Wouters & Hendrix
- (95) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Kette, 2011
Silber, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix
- (96) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Kette, 2011
Silber, Email
Sammlung Wouters & Hendrix
- (97) Wouters & Hendrix
Happiness, Kette, 2012
vergoldetes Silber, Granat
Sammlung Wouters & Hendrix
- (98) Wouters & Hendrix
New Beginnings, Kette, 2000
Gold
Sammlung Wouters & Hendrix

Aufgrund ihrer Vorliebe für Symbole und Juwelen, die auf die Liebe verweisen, bezeichnen sich Wouters & Hendrix auch gern als »romantic fools«. Die Kette mit einem Herzchen aus massivem Gold ist zwar schwer, aber dennoch subtil, und hat eine raffinierte Ausstrahlung. Die Herzform ist universal und zeitlos. Sie verkörpert

Emotionalität und ist in dieser Hinsicht vielleicht die ultimative Form für ein Schmuckstück schlechthin. Der emotionale Wert der Juwelen ist oft viel größer als ihr materieller Wert. Das Herzchen wurde im Atelier von Wouters & Hendrix in Antwerpen vollständig mit der Hand gehämmert. Diese Technik ist ganz schön laut, was sich aber nicht auf die Juwelen übertragen hat. Sie enthüllen durch ihre reinen Formen die raue Schönheit des 18-karätigen Goldes. (RC, IV)

- (99) Wouters & Hendrix
Cabinet Voltaire, Brosche, 2008
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (100) Wouters & Hendrix
The Kuba Ballroom, Ohrhinge, 2009
Silber, Kristall
Sammlung Wouters & Hendrix
- (101) Wouters & Hendrix
Liquid Shapes, Brosche, 2010
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (102) Wouters & Hendrix
Cabinet of Curiosities, Ring, 2011
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (103) Leo Dohmen (Antwerpen, 1929–1999)
Le Printemps, 1957
Assemblage, Rinde, Haar
Sammlung Galerie Ronny Van de Velde

Leo Dohmen war eine legendäre Figur der Kunstszene der 50er Jahre. Den Spitznamen »der Pirat« verdankte er seinem extravaganen Lebensstil. Er arbeitete als Chemiker bei Agfa-Gevaert, handelte mit Kunst und war nebenbei noch als Ober in einem illegalen Nachtclub tätig. Leo Dohmen war gut

mit Marcel Mariën befreundet und unterhielt enge Kontakte zu Man Ray und Marcel Duchamp, die ihn stark inspirierten. Durch die Kombination befremdlicher Elemente, die er für seine surrealistischen Fotos, Collagen und Skulpturen verwendete, wollte Dohmen einen Schockeffekt erzielen. In seiner Arbeit *Le Printemps* verweist eine lockige Haarsträhne auf die weibliche Schönheit und ein Stück Baumrinde auf die Natur. Beide Elemente symbolisieren auf außergewöhnliche Weise den Frühling.

- (104) Fausto Melotti (Rovereto, 1901–Mailand, 1986)
De dans, 1972
vergoldetes Messing, Plexiglas
Sammlung KMSKA, Inv. 3124
- (105) Wouters & Hendrix
Now Feast Your Eyes on Vintage Tears, Choker, 1999
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (106) Wouters & Hendrix
Now Feast Your Eyes on Vintage Tears, Kette, 1999
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (107) Wouters & Hendrix
The Collection Curators, Kette, 2017
Silber, Kupfer, Süßwasserperle
Sammlung Wouters & Hendrix
- (108) Wouters & Hendrix
für Ann Demeulemeester
Brosche, 1989
Kupfer, Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix

- (109–110) Wouters & Hendrix
für Dirk Van Saene
Brosche, 1990
Kupfer, Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix
- (111) Wouters & Hendrix für Dries Van Noten
Brosches, 1991
bronziertes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix
- (112) Wouters & Hendrix für Dries Van Noten
Brosches, 1991
vergoldetes Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix
- (113) Wouters & Hendrix für Dirk Van Saene
Brosches, 1990
Kupfer, Zinn
Sammlung Wouters & Hendrix
- (114) Wouters & Hendrix
für Walter Van Beirendonck
Medaillen-Broschen, 1988
Aluminium
Sammlung Walter Van Beirendonck
- (115) Wouters & Hendrix für Dries Van Noten
Armstück, 2000
Silber, Gummiband
Sammlung Dries Van Noten
- (116) Wouters & Hendrix
Anstecknadel, 1989
Kupfer, Zinn, blaues Kristall
Sammlung Dries Van Noten
- (117) Wouters & Hendrix
Brosche, 2000
Silber, Malachit
Sammlung Dries Van Noten

- (118) Marcel Duchamp (Blainville-Crevon, 1887 – Neuilly-sur-Seine, 1968)
Roue de Bicyclette, 1913 (Replika 1991)
Assemblage
Privatsammlung, Antwerpen
- (119) Wouters & Hendrix
Special Edition, Armband, 2011
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix
- (120) Marcel Broodthaers (Sint-Gillis, 1924–Köln, 1976)
Film als Objekt – Objekt als film, Museum Mönchengladbach, 1971
Assemblage, 4 gestapelte Kartons
Sammlung Ceuleers & Van de Velde, Antwerpen
- (121) Wouters & Hendrix
Once Upon a Time, Armband, 2003
Silber, Kupfer, Email
Sammlung Wouters & Hendrix
- (122) Wouters & Hendrix
Le Temps Perdu, Kette, 2002
Silber, Karneol
Sammlung Wouters & Hendrix
- (123) Wouters & Hendrix
Le Temps Perdu, Kette, 2002
Silber, Email, Kupfer
Sammlung Wouters & Hendrix
- (124) Wouters & Hendrix
Marie D'Anniell, Kette, 1994
Silber, Kupfer, Zinn, Email, Perlmutter
Sammlung Wouters & Hendrix

Wouters & Hendrix verwenden des Öfteren persönliche Erinnerungen als Inspirationsquelle für neue Kollektionen. Sowohl bei Katrins, als auch bei Karens Großmutter stand eine kleine Kiste mit Krimskrams wie einer Münze, einem kleinen Schlüssel und

einem Spielstein auf dem Schrank, die die Fantasie anregte.

Aus der imaginären Entdeckungsreise, die sie als Kinder gleichzeitig, aber unabhängig voneinander gemacht hatten, entstand 1994 unter dem Titel *Marie D'Anniell* eine ihrer ikonischen Kollektionen. Wouters & Hendrix grasten ganz Belgien auf der Suche nach geteilten Erinnerungen – wie emaillierten Schildchen, kleinen Skapuliermedaillen und Hundesteuermarken – ab und kauften Sammlungen auf Trödelmärkten und über Anzeigen in der »Koopjeskrant« auf. Von diesen Fundstücken schufen sie dann eine Schmuckkollektion und verbanden sie mit der tragischen Geschichte eines ertrunkenen Matrosen, der im Hafen aufgefischt wurde. Später stellte sich heraus, dass dieser mysteriöse Mann eigentlich eine Frau mit Namen Marie D'Anniell war, was wörtlich übersetzt »armes Schaf« bedeutet. Der Krimskrams, den sie bei sich hatte, machte es möglich, ihr Leben zu rekonstruieren. Die Kollektion ist ein Statement: Anfang der 90er Jahre war es absolut unüblich, Fundstücke in die Juwelenkunst zu integrieren. (RC/IV)

- (125) Chatelaineuhr mit Cupido-Motiven und zwei Anhängern, 1783–89
Gold, Email (grün und Grisaille), Perlen
Sammlung KMKG, Inv. V.2808

Der französische Begriff *chatelaine* bedeutet »Schlossherrin«. Ab 1828 verwendete man diesen Begriff auch für ein Accessoire, das an der Taille getragen wurde und dadurch an mittelalterliche Schlossherrinnen erinnerte, die ihre Schlüssel dort trugen. Die Mode, allerlei Kleinode deutlich sichtbar an der Taille zu befestigen, verbreitete sich bereits im 16. Jahrhundert. Je nach der entsprechenden Periode wurden dort Nagelfeilen, Zahnstocher, Parfümfläschchen, Etuis mit

Nähzeug, Siegel und andere Accessoires an einem Haken oder einer Kette befestigt. In der Sammlung *Preciosa* der Königlichen Museen für Kunst und Geschichte befinden sich einige vergoldete, mit buntem Email verzierte Exemplare. (RC)

- (126) Chatelaine mit einem Motiv aus Schleifen und Blumengirlanden und sechs Anhängern, 1770–1800
Gold, vergoldetes Kupfer, Email, Perlen, Kristall, Türkis
Sammlung KMKG, Inv. G.2267
- (127) Acht Anhänger in der Form einer Bürste, eines Vorhängeschlosses, eines Horns, eines Pfeilköchers, eines Etuis mit Parfümschwämmchen, eines Taschentuchs und zwei Etuis für ein Ballheftchen, 1770–1800
Silber, Gold, Seide, Email, Türkis, Glas, Haar, Elfenbein
Sammlung KMKG, Inv. G.2213
- (128) Chatelaineuhr verziert mit ziselierten Vögeln und vier Anhängern in der Form eines Siegels, einer Kaffeekanne, eines Korbes und eines Schlüssels
Gold, vergoldetes Messing, Stahl, Email, Strass
Sammlung KMKG, Inv. G.1000
- (129) Chatelaine mit Chinoiserie-Motiv und Anhängern, darunter ein Herz, ein Uhrschlüssel, ein Ring und ein Parfümfläschchen
Gold, vergoldetes Kupfer, Email, Topas, Türkis
Sammlung KMKG, Inv. G.2271

- (130) Maske mit Silbersträngen, 2004
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

- (131) Jesús Rafael Soto (Venezuela, 1923–Paris, 2005)
Penetrabile, Ohrhänger, Mailand, 1968
Rhodiniertes Silber und vergoldetes Silber
Ex. 1/100, GEM Montebello
Sammlung Didier und Martine Haspeslagh, Didier Ltd

Jesús Rafael Soto war ein bedeutender südamerikanischer Künstler im Bereich der optischen und kinetischen Kunst. Zusammen mit dem italienischen Schmuckhersteller GianCarlo Montebello schuf er kinetische Ohringe. Inspirieren ließ er sich dabei von einem interaktiven Kunstwerk, das er zum ersten Mal 1966 auf der Biennale in Venedig präsentierte. Die Besucher konnten dort durch seine Skulptur aus feinen schwingenden Stäben hindurchgehen. Dass dieses Erlebnis bis heute nichts an Faszination eingebüßt hat, beweisen die zahlreichen Installationen seiner *Penetrables* auf der ganzen Welt. (RC)

- (132) Wouters & Hendrix
Memoires of an Urban Cameleon, Ring, 2004
fuchsia Korund
Sammlung Wouters & Hendrix
- (133) Joris Kuyl (Ukkel, °1961)
De Aas van Schoppen, 1998
Silber (925 ‰)
Sammlung DIVA, Inv. S98/9

Ist das *aas van schoppen* (Pik-Ass) eine Glücks- oder eine Unglückskarte?! Sie hat jedenfalls den in London arbeitenden *Orna-Mental*-Künstler Wim Van den Bogaert (°1961) – alias Spaghetteman oder Mr Wim – und *Silverado* Joris Kuyl (°1961) mehrmals zusammengebracht. Die Tags und Relieftätowierungen auf Silber sind ein

Entwurf von Van den Bogaert, während Kuyl wie ein Alchemist das Leichtmetall Silber in »Heavy Metal« transformiert hat. Der Schrein und der Arm symbolisieren die (Über-)Macht. Die gegossenen Engelfiguren treten als Vermittler der hockenden Menschen auf, die ihr Schicksal gelassen, entspannt oder verkrampft über sich ergehen lassen. »(...) *Pushing up the ante, I know you gotta see me / Read 'em and weep, the dead man's hand again / I see it in your eyes, take one look and die / The only thing you see, you know it's gonna be the Ace of Spades / The Ace of Spades.*« (WN)

(134) Wouters & Hendrix
Technofossils 2.0., Ring, 2018
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(135) Wouters & Hendrix
Cadavre Exquis, Ring, 2019
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(136) Wouters & Hendrix
The Mark Inside, Ring, 2015
Silber, Pyrit
Sammlung Wouters & Hendrix

(137) Wouters & Hendrix
The Mark Inside, Ring, 2015
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(138) Wouters & Hendrix
Interstellar Love, Ring, 2017
vergoldetes Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(139) Wouters & Hendrix
Take a Walk on The Wild Side, Ring, 2014
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(140) Wouters & Hendrix
Take a Walk on The Wild Side, Ring, 2014
Silber
Sammlung Wouters & Hendrix

(141) Louise Bourgeois (Paris, 1911–
New York, 2010)
Ohne Titel, Halskette, 1948;
2000 Anfertigung
Silber
Sammlung Design Museum Den Bosch,
Inv. S2008.023

LINKE VITRINE

(1) Pyxis, Spanien, 1857
Silber und vergoldetes Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.001

Eine Pyxis ist ein äußerst frommes und exklusives Döschen, das ausschließlich für den Transport der konsekrierten Hostie außerhalb der Kirche – wie beispielsweise zu einem Kranken, der nicht zur Messe kommen kann – verwendet wird. Eine Hostie – ein Stück ungesäuertes Brot – symbolisiert den Leib Christi. Da die Pyxis mit diesem symbolischen Körper in Berührung kommt, wird sie aus Silber (oder Gold) gefertigt und innen vergoldet. Aufgrund der mit Adern durchzogenen Herzform und der Inschrift auf der Rückseite regt das hier ausgestellte Exemplar ganz besonders die Fantasie an. Es gehörte einmal Don Manuel Carrera, der 1857 Schatzmeister einer spanischen Pfarrgemeinde war. (RC)

(2) Das heilige Herz der Maria, Portugal, 19. Jh.
Bestickter Stoff, Glas, Karton
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.430

(3) Andachtsbild, Paris, 1850–1920
Papier
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. 2.014.276.099

(4) Andachtsbild, Benziger, 1833–64
Papier
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. 2.014.276.109

(5) Andachtsbild, Paris, 1850–1920
Papier
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. 2.014.276.090

(6) Herzförmiger Anhänger, Schweiz, 18. Jh.
vergoldetes Kupfer, Email, Glas
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.391

(7) Herzförmiger Anhänger, Katanga, s.d.
Gold
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.331

(8) Herzförmiges Kissen, England, ca. 1900
Stoff, Metall, Perlen
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. Nr. F.B.427

Mitte der 90er Jahre entdeckten Wouters & Hendrix in den Königlichen Museen für Kunst und Geschichte in Brüssel die Herz-Sammlung von Dr. Boyadjian. Sie waren sofort begeistert von dieser symbolträchtigen Sammlung, die ein Kardiologe mit einer großen Leidenschaft für das Herz in all seinen Erscheinungsformen zusammengetragen hatte. Die Sammlung enthält Objekte profanen und religiösen Ursprungs, die sowohl aus edlen, als auch aus alltäglichen Materialien angefertigt wurden. Aufgrund der direkten Beziehung zwischen Herzschlag und Emotionen gilt das Herz seit der Antike als Zentrum menschlicher Gefühle und oft auch als Sitz der Seele. Im Späten Mittelalter entwickelte es sich zu einem starken Symbol der profanen Liebe. Seitdem taucht die stilisierte, symmetrische Herzform immer häufiger als Verzierung unterschiedlichster Objekte und Krimskrams auf. Auch in der christlichen Religion nimmt das Herz eine prominente Stellung als Sinnbild der Nächstenliebe und des Moralverständnisses der Gläubigen ein.

Wouters & Hendrix wählten rund 30 Objekte – reichend von Postkarten bis hin zu Juwelen – aus der Sammlung von Dr. Boyadjian aus. Zu ihren Lieblingsstücken gehört ein herzförmiges Kissen, das mit Perlen, Pailletten, einem Gedicht und der Abbildung eines Matrosen und seines Schiffes verziert ist. Seeleute schenken diese Art von Kissen bei der Abreise ihrer Geliebten und baten sie damit poetisch und zärtlich darum, manchmal an sie zu denken, während sie auf See waren. (RC)

(9–11) Drei Postkarten, ca. 1875–1950
Papier
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.595

(12) Votivgabe, 19. Jh.
Messing, Strass
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.528

Gläubige Christen hinterlegten Votivgaben in der Kirche oder an anderen geweihten Orten zur Bestärkung einer Fürbitte oder als Dank für die Erhörung eines Gebets. Diese Opfertradition ist schon Jahrhunderte alt und lebt bis heute weiter. Votivgaben gibt es in verschiedenen Formen und Größen. Sie verweisen oft direkt oder indirekt auf die erbetene Gunst: die Abbildung eines Kopfes auf die Erlösung von Kopfschmerzen oder ein Schiff auf die sichere Heimkehr eines Seemanns. Ende der 80er Jahre waren Wouters & Hendrix fasziniert von diesen symbolischen Objekten. Sie begaben sich auf die Suche nach Originalen und transformierten sie zu Miniaturversionen für ihre Schmuckkollektion *Healing Jewellery*. Die Votivgaben aus der Sammlung Boyadjian sind alle herzförmig und waren demzufolge für Jesus, Maria oder einen Heiligen bestimmt. (RC)

- (13) Votivgabe, Belgien, 19. Jh.
Messing, Perlmutter, Strass
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.019
- (14) Votivgabe, Belgien, 19. Jh.
Messing, Perlmutter, Strass
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.021
- (15) Votivgabe
Messing
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.585
- (16) Reliquienbild Heiliges Herz Jesu, Belgien, 19. Jh.
Stoff und Papierröllchen
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.050
- (17) Kirchenlampe, Belgien oder Frankreich, 19. Jh.
vergoldetes Messing
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.557
- (18) Brosche *Mizpah*, England, 19. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.364
- (19) Brosche, Schottland, 19. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.359
- (20) Brosche, Schottland, 19. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.355

RECHTE VITRINE

- (1) Skulptur der Jungfrau Maria der sieben Schmerzen, Mittelitalien, 18. Jh.
Polychromiertes Holz
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.514

Die mit Tränen gefüllten Augen dieser Holzskulptur strahlen große Trauer aus. Die fehlenden Gliedmaßen und Haare stärken noch das Gefühl des enormen Verlusts. Die sieben

Schwerter, die das Herz durchbohren, belegen, dass es sich hier um die trauernde Jungfrau Maria handelt. Jedoch nicht der eigene Zustand bereitet ihr Kummer: Sie trauert aufgrund der sieben Schmerzen, der schweren Augenblicke ihres Lebens wie beispielsweise »Der Verlust des zwölfjährigen Jesus« und »Die Kreuzigung«. Die Verehrung dieser Art von Marienstatuen verbreitete sich ab dem 15. Jahrhundert von den Niederlanden aus in andere christliche Länder. Die expressive Ausstrahlung der Jungfrau Maria der sieben Schmerzen weckte bei vielen Gläubigen ein starkes Mitgefühl. (RC)

- (2) Votivgabe, 19. Jh.
Messing
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.311
- (3) Schirm einer Kirchenlampe, 19. Jh.
Glas, Strass, Messing
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.036
- (4) Döschen, 19. Jh.
Karton, Glas
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.308
- (5) Das heilige Herz von Jesus und Maria, Portugal, 19. Jh.
Glas, Karton
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.431
- (6) Skapulier mit dem Heiligen Herzen, 19. Jh.
Bestickter Stoff
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.1417
- (7) Anhänger Flämisches Herz, 19. Jh.
Silber, Diamant
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.329

Die genaue Bedeutung dieser Art von Juwelen ist nicht bekannt, Flämische Herzen wurden aber regelmäßig der Kirche vermacht. Auslöser für die Anfertigung dieser

Flämischen Herzen scheint die starke Marienverehrung gewesen zu sein, die sich im 18. und 19. Jahrhundert vor allem von Antwerpen aus stark verbreitete. Im Laufe der Zeit wurden Flämische Herzen auch gern zu Muttertag verschenkt.

Ein Flämisches Herz besteht aus einem herzförmigen Teil mit einem Diamanten als Kern und einer Bekrönung. Der obere Teil kann aus einer Krone oder Trophäe gebildet werden, die aus einer Fackel, einem Pfeilköcher und einem Bogen besteht. Die Trophäe verweist auf die Attribute des Liebesgottes Cupido und symbolisiert den Sieg der Liebe. (RC)

- (8–10) Drei Postkarten, ca. 1875–1950
Papier
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.595
- (11) Votivgabe, Belgien, 1873
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.026
- (12) Herzförmiger Anhänger
Elfenbein
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.535
- (13) Herzchen Hände, 18. Jh.
Papier, Glas, Holz
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. G.2949
- (14) Votivgabe, 20. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.66
- (15) Votivgabe, 20. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.99
- (16) Votivgabe, 20. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.146

- (17) Votivgabe, 20. Jh.
Silber
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, Inv. F.B.242
- (18) Drei Herzenswünsche, 19. Jh.
Papier
Sammlung Dr. Boyadjian, KMKG, geen nr.

WUNDERKAMMER II:
WOUTERS & HENDRIX

DIVA, Antwerpen
13.09.2019 – 16.02.2020

Die Ausstellung wurde eingerichtet von
De Museumstichting SON.

Verwaltungsrat
Luk Lemmens (Vorsitzender)
Nabilla Ait Daoud, Yolande Avontroodt,
Karin Møller, Koen De Vylder,
Annelies Thoelen, Koen Kennis,
Lebuïn D'Haese, Monica De Coninck

Kooptiere Direktoren
Christian Salez, Ingrid Stevens, Erik Dralans,
Bie De Graeve, Sepideh Sedaghatnia,
Manfred Sellink, Véronique Goossens

Vorstand
Luk Lemmens, Erik Dralans, Yolande Avontroodt,
Maartje Stubbe, Steven Thielemans
Mit Unterstützung von
AWDC, Stadt Antwerpen, Tourismus Flandern
und Umicore

Gastkuratoren
Katrin Wouters & Karen Hendrix

Kurator DIVA
Romy Cockx

Szenografie
Bob Verhelst

Beleuchtung
Chris Pype

Sockel
Maud Discors

Produktion
Solution NV

bemalter Vorhang
ERCOLA, Jean Claude Block,
Céline Felga, Gerard Leysen

Grafikdesign
Kim Beirnaert

Video
Mario De Munck

DIVA-TEAM

Direktor
Eva Olde Monnikhof
Team Ausstellungen
Romy Cockx, Leonie Maerevoet,
Marie Vandecasteele
Team Sammlung
Carl De Smit, Arendine Martens, Wim Nys,
Kristina Valiulis, Ann Verbecque
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit
Els Crollet, Suzanne De Lange, Tom Iriks,
Sarah Kafif, Leen Thielemans
Bibliothek
An Labis, Giacomo Visini
Koordination
Wim Verhulst
Verwaltung
Daniëlle Serré
Empfang
Katelijne Decraene, Maaïke Delsaerdt,
Raphaël Lauwers, Soun Liekens
Michelle Suykerbuyk, Lieve Van Looveren
Logistik
Stéphane Keersmaekers, Henk Van Genderen
Team Bewachung
Marc Brosens, Kaatje Claes, Annemie De
Meester, Patrick Dhondt, Walter Geldolf,
Gert Govaerts, May Hillen, Maria Janssens,
Raf Lippens, Ronny Mewis, Marianne Scholten,
Ilse Van De Weyer, Sven Wendrickx
Museumsladen
Dennis en Stefan Leemans

WOUTERS & HENDRIX-TEAM:

Creative Directors
Katrin Wouters, Karen Hendrix
CEO
Elise Taillieu
CFO
Ann Berten
Marketing Manager
Jasmijn Verlinden
grafikdesign
Lise Braekers, Studio M – Elisabeth Mestdagh
Atelier
Ulla Koninckx, Lore Verheyen, Li-An Young
Fotografie
René Keller, Noémie Nivelet, Thomas Nagels,
Ann Vallé

Mit besonderem Dank an

Leihgeber
Aarich Jaspers, Bob Verhelst, Centre national
des arts plastiques France, David Bielander,
Design Museum Den Bosch, Daniel von
Weinberger, Didier und Martine Haspelslagh,
Didier Ltd London, Dries Van Noten, Edgar
le Chat, Estate Oxana Shachko / Geukens
& De Vil Gallery, Estate René Heyvaert
und CLEARING Brüssel-New York, FIBAC
Antwerpen (Berchem), Jan Ceuleers, Joods
Historisch Museum Amsterdam, Galerie
1900–2000, Galerie Ronny Van de Velde
Antwerpen-Knokke, James Abbe Archive
2019, Katrin Wouters, Karen Hendrix,
Koninklijk Museum voor Schone Kunsten
Antwerpen (KMSKA), Koninklijke Musea
voor Kunst en Geschiedenis Brussel (KMG),
Liesje Vandenbroeck, Louisa Guinness
Gallery London, MAS Antwerpen, Michel
Vandenkerckhove, Paul und Katrien Lannoy-
Mattelaer, Philip Aguirre y Otegui, Philippe
Piessens, Stadt Antwerpen – sammlung Smidt
Van Gelder, Stedelijk Museum Amsterdam,
sammlung Flämische Gemeinschaft, Van Cleef
& Arpels, Wouters & Hendrix

Permanente Leihgeber
sammlung König-Baudouin-Stiftung

und alle privaten Leihgeber, die lieber anonym
bleiben möchten.

archive
James Abbe Archive, Les Archives Jean
Painlevé / Les Documents Cinémato-
graphiques Paris
Beratung
Jan Ceuleers (Art), Robby Timmermans
(Produktion)

Einführungstexte
Romy Cockx
Objektbeschriftungen
Romy Cockx, Wim Nys, Leonie Maerevoet,
Jasmijn Verlinden
Schlussredaktion
Romy Cockx, Annelies De Waele, An Labis,
Leonie Maerevoet
Übersetzungen
Sabine Reifer

Herausgegeben von
DIVA, www.divaantwerp.be

© 2019 DIVA für diese Ausgabe
Alle Rechte vorbehalten



